

Vorstandsbericht in der Konf am 26.05.2011

Tagung zur Einführung der VS in Heidelberg

Die Tagung fand mit circa 20 anwesenden Studierenden aus ganz Baden-Württemberg statt. Die ersten Vorträge hatten die üblichsten Modelle zur Studierendenvertretung zum Inhalt, d.h. Studierendenparlament und Studierendenrat. Danach ging es im wesentlichen um Finanzen in Verfassten Studierendenschaften und Autonome Referate.

Im Nachgang dieser Tagung haben wir uns entschlossen einen Ordner im Vorstandszimmer anzulegen, in dem wir für alle interessierten Studierenden Satzungen von Verfassten Studierendenschaften sammeln. Wir würden uns wünschen, dass möglichst viele Studis sich diese Satzungen durchschauen oder einfach Anregungen für ihre eigene Wunschsatzung darin suchen werden.

Das Wichtigste

- Tagung in Heidelberg mit verschiedenen Workshops
- Gibt jetzt Ordner im Vorstandszimmer mit Satzungssammlung anderer Studierendenvertretungen

Feierliche Schlüsselübergabe im Ministerium für Wissenschaft und Kunst (MWK)

Am Montag war der Vorstand mit dem Präsidium der Landes Asten Konferenz (LAK) (=Außenreferentin) im MWK bei der feierlichen Schlüsselübergabe an Frau Theresia Bauer, jetzige Wissenschaftsministerin. Diese hat in ihrer 15 Minuten dauernden Antrittsrede mit keinem Wort die Studis erwähnt. Beim anschließenden Empfang haben wir ein Interview für die Stuttgarter Zeitung gegeben und Kontakt zum Staatssekretär im MWK, Jürgen Walter, aufgenommen.

Bündnistreffen mit landesweiten Eltern-/Schülerbeiräten bzw. Elternorganisationen

Zur Landtagswahl hin war gemeinsam ein Positionspapier (-> "Bildung in den Mittelpunkt") entworfen worden. Um auf eine Umsetzung der dortigen Forderungen hinzuwirken, wird die Zusammenarbeit fortgesetzt. Am 20.5. gab es deshalb ein weiteres Treffen mit Vertreter/inne/n der Landeselternbeiräte zu Schule bzw. Kita, dem Landesschülerbeirat, Schule mit Zukunft und dem Kita-Bündnis BaWü. David bringt sich in das Bündnis als Vertreter für die LandesAstenKonferenz ein.

Das Wichtigste

- Kommentierung des Koalitionsvertrags geplant
- voraussichtlich demnächst Gespräch des Bündnis mit Ministerpräsident Kretschmann

Anti-Rep Gleisbesetzung/Perspektive Bildungsstreik

Am 23.05. gab es ein freiburgweites Treffen zum Stand der Dinge bei der Anti-Rep-Arbeit zur Gleisbesetzung und den Perspektiven des Bildungsstreik-Bündnis Freiburg. Die Soli-Einnahmen für die Gleisbesetzer/innen belaufen sich im Moment insbesondere durch Initiativen des UStA der PH auf knapp 2000 €. Diese Summe soll durch weitere Partys und Unterstützungsanfragen noch gesteigert werden, da auf 60 - 80 Personen Strafzahlungen zwischen 300 und 400 € zukommen. Innerhalb der nächsten zwei Monate soll abgeschätzt werden, welche Kosten auf die Besetzer/innen und damit auf den Soli-Topf konkret zukommen werden. Im politisch geführten Verfahren wird nun in Revision gegangen und versucht, den Vorwurf der Nötigung abzuwenden.

Beim Treffen wurde außerdem die Idee, das Bildungsstreik-Bündnis Freiburg "offiziell" aufzulösen, verworfen, da das Bündnis einfach dadurch existiert (bzw. nicht existiert), dass Menschen im Namen des Bildungsstreiks bzw. dessen Forderungen aktiv sind. Um Raum für etwas Neues zu schaffen (bundesweit ist z. B. eine Protestkampagne unter neuem Slogan im Gespräch), müsse nicht erst das Bündnis aufgelöst werden, sondern allein zu Neuem aufgerufen werden. Aktuell sei der Bildungsstreik Freiburg sowieso nicht aktiv. Gleichzeitig wurde unterstrichen, dass ein Rahmen zu Bildungskritik/-protest erhalten bleiben sollte. Daher soll es spätestens ab dem Wintersemester 2011 eine freiburgweite BiPo-Gruppe (Bildungspolitik <-> Bildungsprotest) geben. Diese könnte auch eine Art Verbindung aus u.a. dem hochschulpolitischen Referat des u-asta, dem bildungspolitischen Referat des UStA und den früheren Bildungsstreik-Gruppen sein. Denn all diese Gruppen laufen im Moment nur schlecht oder gar nicht. Die BiPo-Gruppe könnte Raum für inhaltliche Arbeit zur Bildungspolitik bzw. Bildungs- und Gesellschaftskritik schaffen, welche die Grundlage für neue Aktionen legen würde. Zur Anti-Rep-Arbeit in Sachen Gleisbesetzung wird es unabhängig davon weitere, eigene Treffen geben. Für das nächste wird im Laufe des Juni eingeladen.

Das Wichtigste

- alle, die eine Geldauflage erhalten haben bzw. noch mit einer rechnen, sollen sich unter antirep_finanzen@lavabit.com melden (mit Angabe der Auflage und der Dringlichkeit, Geld aus dem Soli-Topf zu bekommen)
- die im Rahmen des Bildungsstreiks geführten Aktivitäten werden voraussichtlich in einer freiburgweiten Gruppe zu Bildungspolitik/Bildungsprotest aufgegriffen
- im Juni wird zu einem weiteren Anti-Rep-Gleisbesetzungstreffen eingeladen

Vortrag/Diskussion mit EnBW-Chef Villis

Am 18.05. fand im AudiMax die Vortrags- und Diskussionsveranstaltung mit Hans-Peter Villis, EnBW-Chef, statt. Obwohl sich keinerlei Protestaktionen ereigneten, tummelten sich rund um das KG II über 25 uniformierte Polizist/inn/en (von Zivilpolizist/inn/en mal ganz abgesehen). Im AudiMax selbst fanden sich ca. 150 - 160 Personen ein. Das Ziel deutlich mehr Raum für Diskussion zu schaffen, konnte im Rahmen der Veranstaltung verwirklicht werden. Der auf 45 Minuten begrenzte Vortrag von Herrn Villis wurde von ihm selbst sogar auf knapp 30 Minuten verkürzt. Danach wurde zwischen 20 und 21:15 Uhr lebhaft diskutiert.

Die Unterteilung der Diskussion in verschiedene Themenblöcke wurde weitestgehend angenommen. Diese Maßnahme wurde wie die Redezeitbegrenzung positiv aufgenommen. Villis überschritt meist die geforderten 2 Minuten, wurde zum Teil aber auch

durch dicke "Fragenpakete" aus dem Publikum dazu verleitet. Da auch dieses Mal ein reines "Frage-Antwort-Spiel" überwog, ist zu überlegen, ob bei solchen Veranstaltungen nicht eine "aktive Moderation" angebracht wäre. Solche eine Moderation würde in den einzelnen Themenblöcken bestimmte Kernfragen herausstellen und Statements dazu vom Publikum und dem Redner/der Rednerin einholen. Das Gegenüber von zwei Statements wie "Unsere AKWs sind sicher." und "Unsere AKWs sind nicht sicher." würde dann aufgebrochen durch Vertiefungsfragen wie z. B. "Gibt es ein Restrisiko das vertretbar ist? Wird nicht allein durch die Existenz eines Restrisikos eine Katastrophe wie in Japan in Kauf genommen?". Ein Interview mit David zum Villis-Vortrag gibt es bei Radio Dreyeckland: <http://www.rdl.de/index.php/component/content/article/26-punkt12/13402energieversorgungzwischenoekonomieundoekologie>

Das Wichtigste

- Stärkung der Diskussion bei Villis-Veranstaltung gelungen (=> deutlich mehr Diskussion als Vortrag, relativ pointierte Diskussion, kompakte nicht in weitere Vorträge ausufernde Statements)
- eine "aktive Moderation", die die Diskussion zuspitzt und nachhakt, erscheint für Diskussionsveranstaltungen wie die mit Villis sinnvoll